

Inhalt

<i>Winand Herzog</i> 🎬 Editorial	6
<i>Winand Herzog</i> 🎬 Anno Schmidt	8
Ein Beitrag nicht nur zur Filmgeschichte	
<i>Winand Herzog</i> 🎬 Von Stecknadeln & Sandkörnern	17
À la recherche du film perdu	
<i>Sebastian Schadhauser</i> 🎬 Jugendsuenden	27
Im Gespräch mit <i>Winand Herzog</i>	
<i>Sebastian Schadhauser</i> 🎬 Interne Seelennachricht	47
Briefe an Arno Schmidt und andere Dokumente	
<i>Gianni Toti</i> 🎬 Films Traum	57
<i>Sebastian Schadhauser</i> 🎬 ANNO SCHMIDT	68
Daten – Dialoge – Zum Drehbuch – Anmerkungen	
<i>Hartwig Suhrbier</i> 🎬 Fröhliche Wissenschaft	81
Heidegänge um Arno Schmidt	
<i>André Gerely (Thomas Brandlmeier)</i> 🎬	84
Filmemacher auf der Durchreise	
<i>Friedhelm Rathjen</i> 🎬 Zelluloids Traum	88
Als Anita mit dem Arno in der Höhle ...	
<i>Winand Herzog</i> 🎬 In Anno Schmidt	90
Sebastian Schadhausers Zitadelle für Arno Schmidt	
<i>Winand Herzog</i> 🎬 Straub, straubisch	103
<i>Tilman Spengler</i> 🎬 Ärger mit Machorka-Muff	115
<i>Tilman Spengler / Wim Wenders</i> 🎬 Die Kurzfilmplage	118
Beobachtungen 2er Zaungäste	
<i>Albrecht Götz von Olenhusen</i> 🎬 Films Traum	120
Schadhausers <i>Anno Schmidt</i> – eine Fundgrube, wiedergefunden	

Winand Herzog
Editorial 2007

Dieses Buch ist die Begleitpublikation zu einem verschollen geglaubten kulturarchäologischen Mythos, dessen tatsächliche Existenz bisher eine Glaubensfrage bleiben musste. Die hier veröffentlichten Materialien gehen nicht zuletzt der Frage nach, warum dies so war. Mein eigener, etwas fragwürdiger Informationsstand, der mich auch dazu bewogen hat, noch Jahrzehnte später auf die Suche nach dem Film *Anno Schmidt* zu gehen, ist in der gleichnamigen, im Wortsinne anekdotischen Erzählung nachzulesen; die Wellentäler der Glaubenskriege, wie auch die verschlungenen Verknüpfungen des *worldwideweb* durchsurft der nächste Beitrag, bis das obskure Objekt der Begierde endlich auftaucht.

Ein *Film*. Weshalb ich vorschlage, nach Lektüre der Vorgeschichte zunächst zu *sehen* und danach erst weiterzulesen. Sebastian Schadhausers Brief an Ulrich Gregor, der unter den abgedruckten Dokumenten zu finden ist, gibt eine leicht interpretierende Beschreibung des Films, die zu einer besseren Orientierung dienen könnte.

Schadhauser, der in einem langen elektronischen Gespräch aufschlussreiche Einblicke gestattet, hat ab Ende der 1960er Jahre in unterschiedlichen Funktionen an mehreren Filmen Jean-Marie Straubs mitgewirkt, sodass es nicht verwunderlich ist, wenn sein Film *Anno Schmidt* von 1973/74 sich dem Kenner als ein *doppeltes* Rezeptionszeugnis entpuppt. Daher werden hier einerseits erstmals Briefe und Dokumente zur Schmidt betreffenden Entstehungsgeschichte des Films veröffentlicht, in dem nach Schadhausers Wunsch Schmidt sich selbst spielen sollte, andererseits knapp Filme und ästhetische Konzeption des Filmemacher-Paares Danièle Huillet & Jean-Marie Straub bis etwa 1975 vorgestellt.

Films Traum, Gianni Totís langes Gedicht über Arno Schmidt, führt als poetischer Kommentar durch den Film. Auch die anderen italienischen Texte des Films werden in einer revidierten deutschen Übersetzung vorgelegt und zum Teil mit Anmerkungen versehen. Eine abschließende Untersuchung von *Anno Schmidt* analysiert vor allem die Schmidt-Bezüge in Schadhausers Film.



Mein tief empfundener Dank geht vor allem an Sebastian Schadhauser für alles, sowie an Karl-Heinz Müther, Susanne Fischer und Jörg Drews, auf deren Unterstützung ich immer zählen konnte, an die Beiträger dieser Publikation wie Arndt Wiebus für die Umschlagillustrationen und Thomas Brandlmeier sowie Tilman Spengler und Wim Wenders, die sich nicht gescheut haben, im Rahmen dieser Veröffentlichung ihrerseits »Jugendsuenden« noch einmal ans Licht der Öffentlichkeit kommen zu lassen. Ich danke aber auch denjenigen im Hintergrund, die zB Kontakte möglich gemacht oder Auskunft gegeben haben. Nicht zuletzt ermutigten mich die zahlreichen Subskribenten, die durch ihre schnellen Vorbestellungen zeigten, dass ich mit dieser Edition eine zT lang empfundene Lücke schließe.

Winand Herzog (2007)



Nachbemerkung 2018

Nachdem von *Anno Schmidt* das letzte verkaufbare Exemplar der nummerierten ersten Auflage (300 insgesamt, davon 270 zum Verkauf) seinen Weg ausgerechnet nach Darmstadt gefunden hatte, stellte sich zehn Jahre nach der Erstveröffentlichung die Frage, ob Buch und Film nunmehr endgültig vergriffen bleiben sollten oder ob nochmals eine kleine zweite Auflage (70 Ex.) etwaigen Nachfragen abhelfen solle. Nachdem das Angebot über die Arno-Schmidt-Mailing-Liste bekannt gemacht wurde, meldete sich alsbald die nötige Zahl von Subskribenten, denen an dieser Stelle für ihr Interesse herzlich gedankt sei. Ebenso bedanke ich mich bei Sebastian Schadhauser, durch dessen großzügige Unterstützung und Hilfe auch diese Auflage möglich gemacht wurde.

Winand Herzog (2018)